



Süß, Stefan/Sayah, Shiva

„Work-Life Balance von Freelancern“

Ergebnisse einer Online-Befragung im Forschungsprojekt
„Freelancer zwischen Flexibilisierung und Stabilisierung (FlinK)“

Winter 2011

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Verständnis von Work-Life Balance

- In der Debatte zum Thema Work-Life Balance gibt es weder zum Begriff noch zum Konstrukt „Work-Life Balance“ ein einheitliches Verständnis.
- In der wissenschaftlichen Forschung zu diesem Thema finden sich zwei grundlegende Perspektiven:
 - Durch die Interaktion des Arbeits- und Privatlebens können Konflikte aufgrund von zeitlichen Engpässen, unterschiedlichen Verhaltensanforderungen oder der Übertragung von Stress entstehen (Work-Life Conflict).
 - Bereicherungen entstehen im Rahmen der Interaktion des Arbeits- und Privatlebens, wenn sich durch die Übertragung von Wissen, Erfahrungen sowie Emotionen positive Auswirkungen im jeweils anderen Lebensbereich ergeben (Work-Life Enrichment).
- Zwei Einflussrichtungen sind bei beiden Perspektiven denkbar:
 - Das Arbeitsleben wirkt sich auf das Privatleben aus (work to life).
 - Das Privatleben wirkt sich auf das Arbeitsleben aus (life to work).
- Messinstrumente in dieser Studie (auf einer 5-Punkt-Likert-Skala)
 - Work-Life Conflict: Carlson/Kacmar/Williams 2000
 - Work-Life Enrichment: Carlson et al. 2006

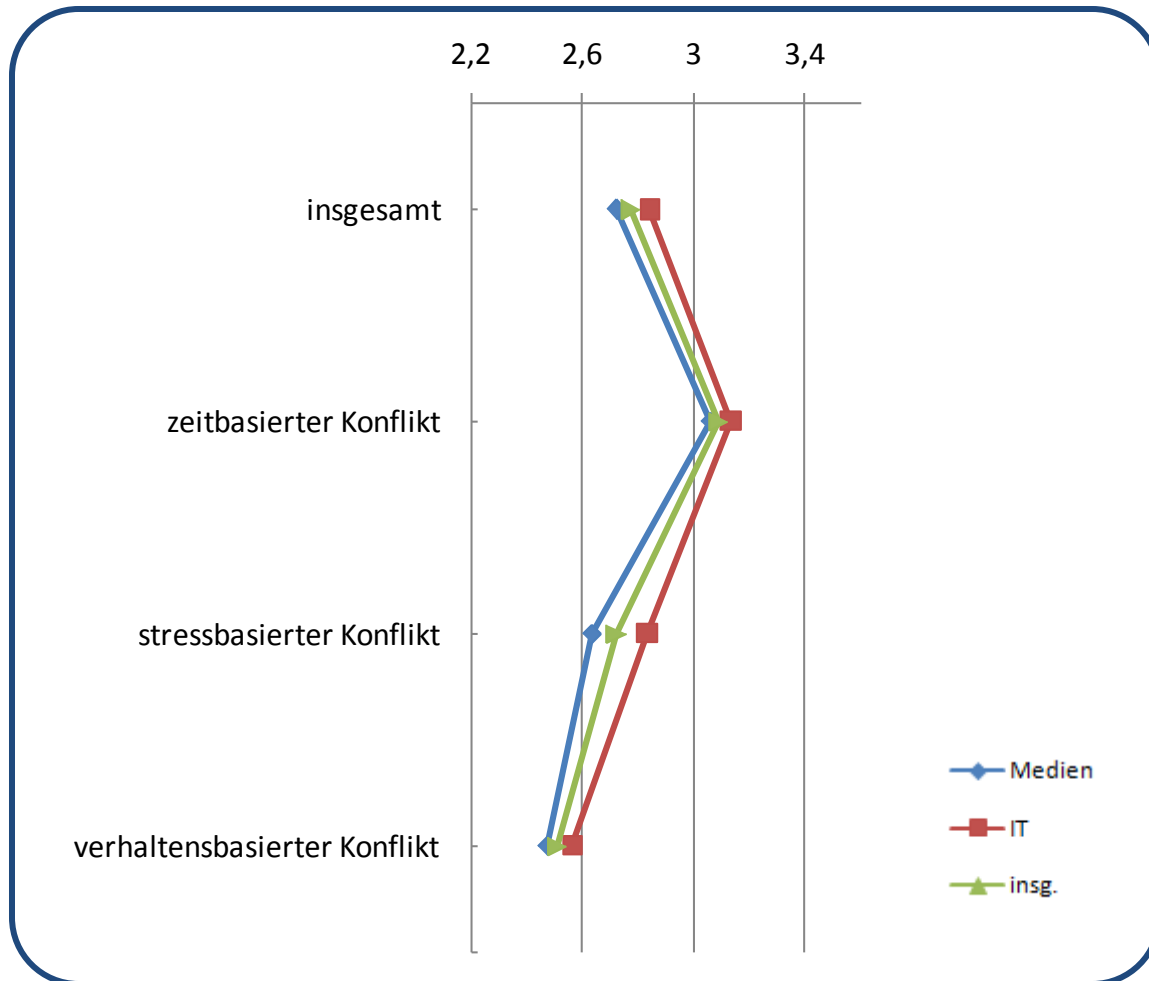
Beschreibung der Stichprobe

	Teilnehmer	Geschlecht		Alter		„Dienstalter“	
	N	m	w	MW	SD	MW	SD
Medien	82	38	44	43,39	9,67	11,62	7,83
IT	61	54	7	44,89	7,06	9,36	5,60
insgesamt	143	92	51	44,03	8,66	10,66	7,04

	Einkommen (in €)	Familienstand		Kinder		Tausch mit Festanstellung (in %)	
	Median	allein- stehend	fester Partner	ja	nein	ja	nein
Medien	20.000-40.000	21	61	25	57	32,9	67,1
IT	80.000-100.000	9	52	38	23	14,8	85,2
insgesamt	40.000-60.000	30	113	63	80	25,2	74,8

Work-Life Conflict (I)

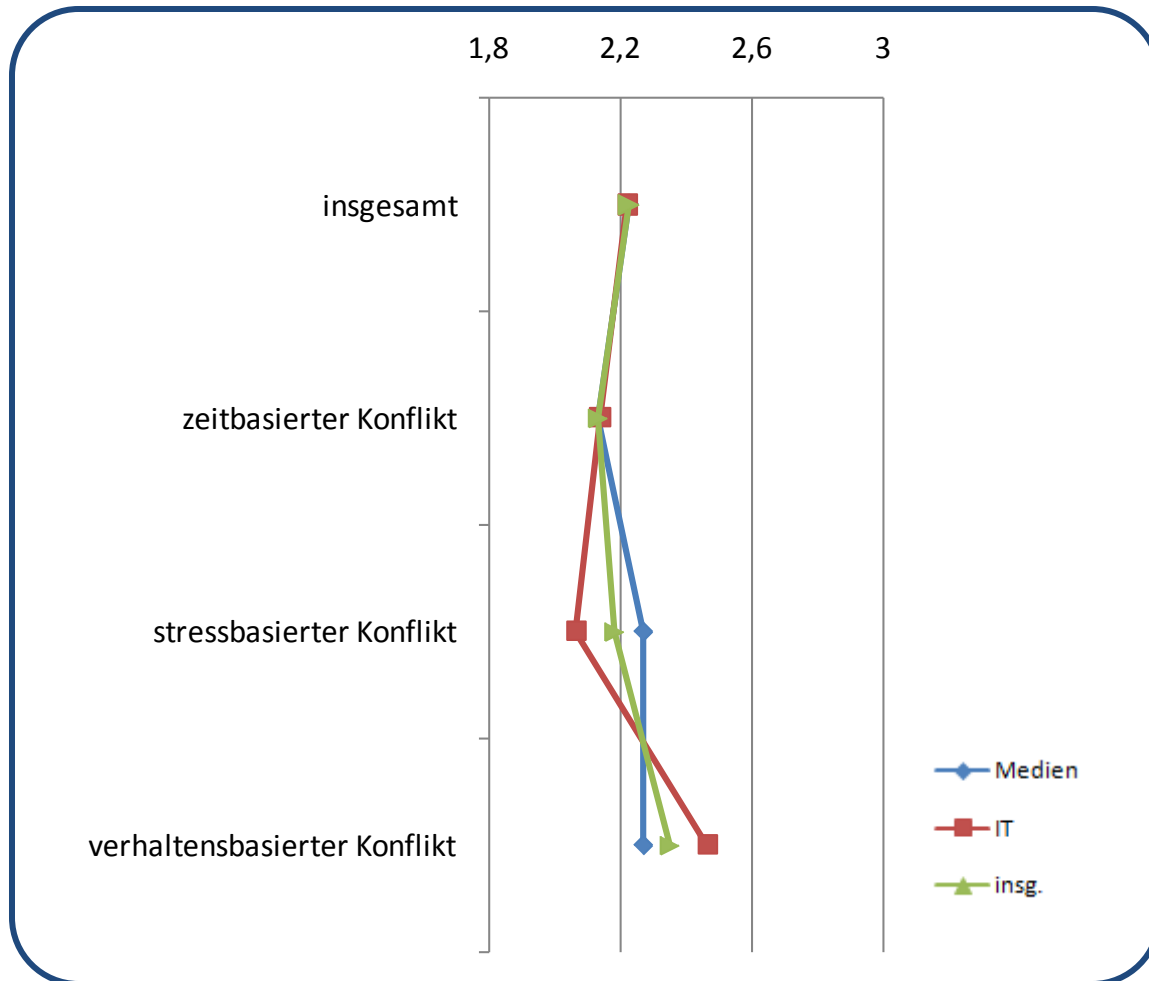
Konflikte, die durch das Arbeitsleben entstehen und sich auf das Privatleben auswirken (work to life conflict).



- Arbeitsbedingte Konflikte entstehen bei IT- und Medienfreelancern vor allem aufgrund von zeitlichen Engpässen.
- Im Durchschnitt empfinden IT-Freelancer arbeitsbedingte Konflikte etwas stärker als Medienfreelancer.

Work-Life Conflict (II)

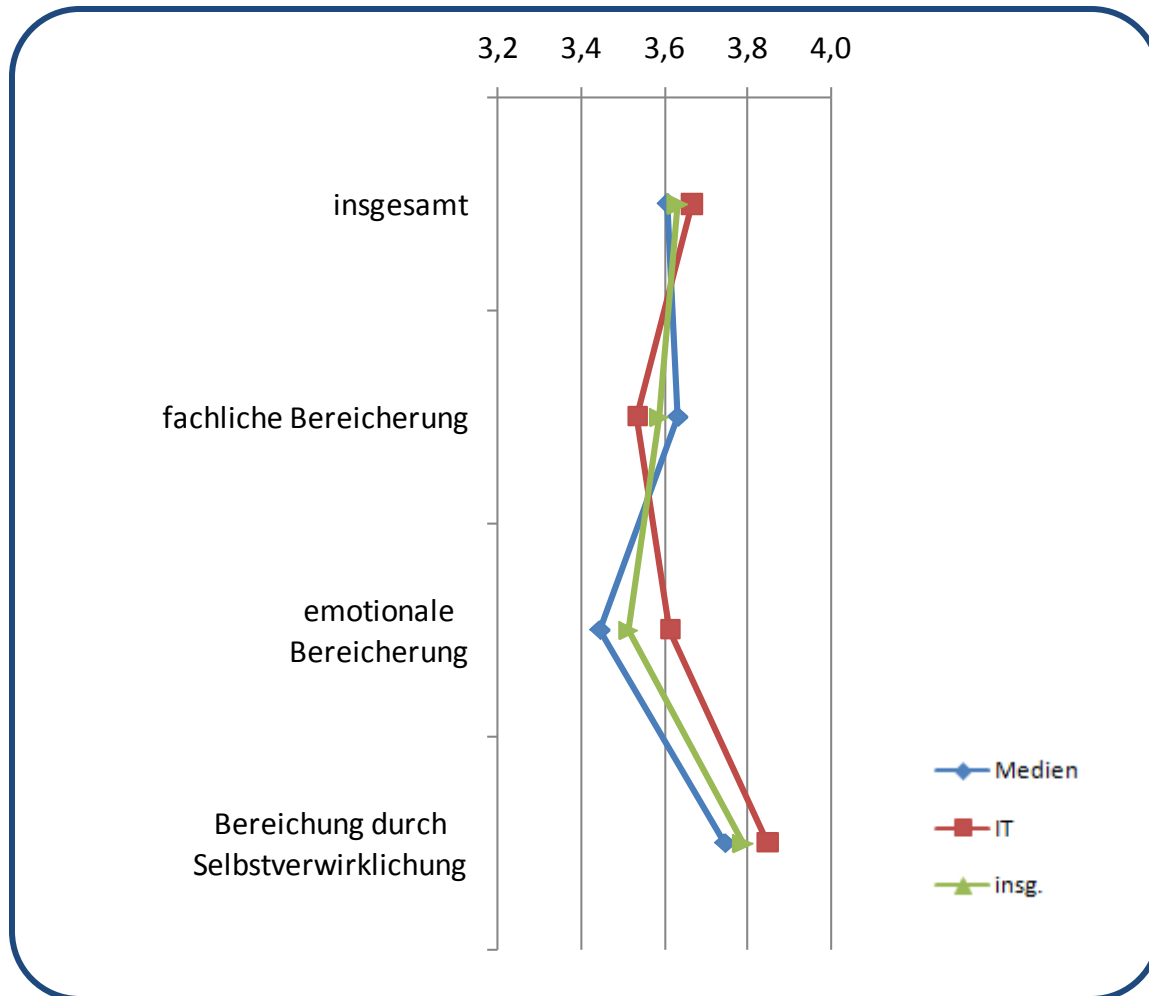
Konflikte, die durch das Privatleben entstehen und sich auf das Arbeitsleben auswirken (life to work conflict).



- Im Privatleben resultieren Konflikte vor allem daraus, dass die Verhaltensanforderungen nicht mit denen bei der Arbeit übereinstimmen.
- Im Durchschnitt resultieren für Medienfreelancer etwas stärker stressbasierte Konflikte durch das Privatleben, während IT-Freelancer mehr verhaltensbasierte Konflikte empfinden.

Work-Life Enrichment (I)

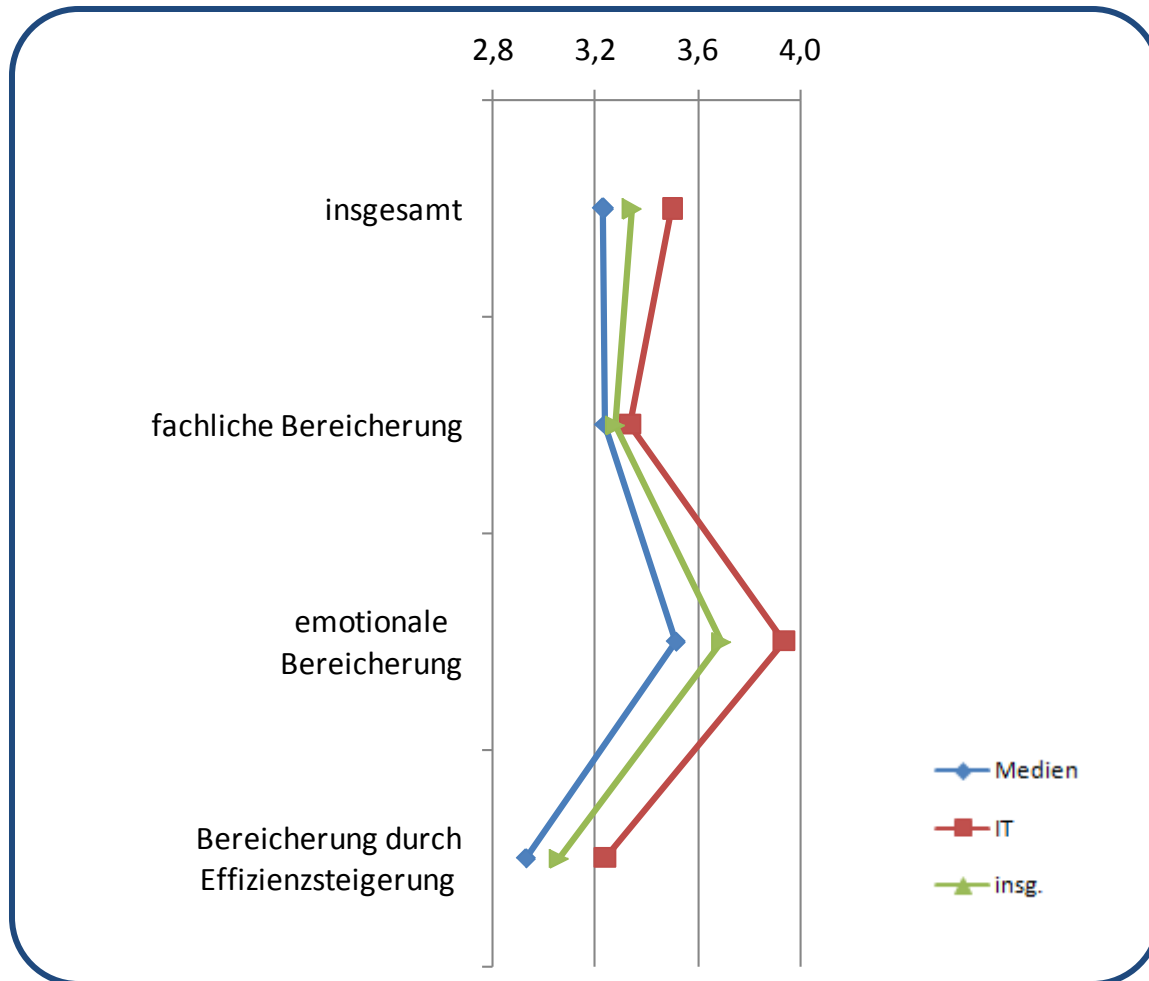
Bereicherungen des Privatlebens, die aus dem Arbeitsleben resultieren (work to life enrichment).



- Insgesamt wirkt sich vor allem die Selbstverwirklichung, die IT- und Medienfreelancer in ihrem Arbeitsleben erfahren, positiv auf ihr Privatleben aus.
- Im Durchschnitt empfinden IT-Freelancer eine etwas stärkere emotionale Bereicherung durch ihre Arbeit als Medienfreelancer.

Work-Life Enrichment (II)

Bereicherungen des Arbeitslebens, die aus dem Privatleben entstehen (life to work enrichment).



- Das Privatleben bereichert das Arbeitsleben von IT- und Medienfreelancern vor allem auf einer emotionalen Ebene.
- Im Durchschnitt empfinden IT-Freelancer eine leicht stärkere Bereicherung ihres Arbeitslebens durch das Privatleben als Medienfreelancer.



Univ.-Prof. Dr. Stefan Süß
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Lehrstuhl für BWL, insb. Organisation und Personal
Tel.: +49 211 81 - 13995
Email: stefan.suess@hhu.de



Dipl.-Kffr. Shiva Sayah
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Lehrstuhl für BWL, insb. Organisation und Personal
Tel.: +49 211 81 - 14814
Email: shiva.sayah@hhu.de

www.flink-projekt.de